

# C

## Ceiling-Effekt



C. Vidal<sup>1</sup> und W.-R. Külpmann<sup>2</sup>

<sup>1</sup>Landeskriminalamt Niedersachsen, Dezernat 53 „Chemie“, Hannover, Deutschland

<sup>2</sup>Hannover, Deutschland

**Englischer Begriff** ceiling effect

**Definition** Beschreibt die sich selbst begrenzende Wirkungsstärke eines Pharmakons.

**Beschreibung** Die Konzentrations-Wirkung-Kurve eines Pharmakons kann ein Wirkungsplateau erreichen. Eine weitere Erhöhung der Konzentration, z. B. durch Steigerung der Dosis, verstärkt die gewünschte Wirkung nicht weiter. Es können allerdings vermehrt unerwünschte Nebenwirkungen auftreten. Ursache für den Ceiling-Effekt kann sein, dass ab einer bestimmten Konzentration alle für die Wirkung relevanten Rezeptoren von dem Pharmakon besetzt sind (z. B. Buprenorphin).